

**Zeitschrift:** Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 28: I. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

**Rubrik:** Lieber Nebelpalter!

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Poz Pulverdampf, da sind sie ja, die Wägsten und die Besten,  
Hier offenbart sich Zellengest und zwar in allen Gesten.  
Noch gibt's Helveter ohne Furcht und ohne Bügelfalten,  
Die man nicht notgedrungen muß für Shimmitänzer halten.

**Lieber Nebelspalter!**  
Vielleicht hast Du die Freundlichkeit, Dich bei der tit. Schweiz. Landesbibliothek in Bern über folgenden Fall zu erkundigen. Im Büchermarkt, wo-in ich leßthin aus irgendwelchen Gründen blätterte und worin die löbliche Landesbibliothek alles Gedruckte peinlich genau registriert, entdeckte ich eine Ausgabe für „Handharmonika 2 und 3 Reihen“ von Kalman's bekanntestem Walzer aus der Czardasfürstin, jedoch unter folgendem Titel: „Machen wir's den Schwanen nach.“ Es würde doch ein weiteres Publikum interessieren, warum die tit. Landesbibliothek Kalman's Schwanen in Schwanen verwandelt hat. Die Vermutung liegt nahe, daß einer eventuell um das Wachstum der Schweizer-

bevölkerung besorgten Landesbibliothek das Vorbild der Schwaben nicht ausgiebig genug erschien und sie es für zweckdienlich fand, den Heiratslustigen zur Verbesserung der Geburtenstatistik das Beispiel der Schwaben mittels des Nationalinstrumentes des Handörgelis anempfehlen zu lassen. Dann sollte man aber nur noch wissen, ob die Schwaben-Bewohner Württembergs oder die Schwaben-Käfer gemeint sind; letztere erschienen für die mutmaßlichen Abichten der löbl. Landesbibliothek jedenfalls am besten geeignet, da sie nur noch von den „Wäntelen“ übertroffen werden sollen.

Hochachtungsvoll! P. B.

PS. Ein Druckfehler ist bei der bekannten Vollkommenheit der Bibliothekare im allgemeinen und der Berner Herren im besondern ausgeschlossen.

### Z' Bärn

(Zwischen zwei Umzügen.)

Nun das Bärndütschsecht vorüber,  
Denkt man an den Schützenzug,  
Fahndet eifrig nach Kostümen,  
Wie sie „einst“ der Berner trug.  
Nach Entwürfen streng historisch,  
Zieht man Roß und Reiter an:  
Doch nach Aarau, hochmodern sehr,  
Fährt man mit der — Eisenbahn.

Tags vorher zieht man im Zuge  
Schmuck und forscht noch durch die Stadt:  
Plattform — Kramigafz — Amthaus-  
'Runter bis zur Schützenmatt. (gasse.  
Macht den Bürgern, Bückern, Gaffern  
Und der Damenvelt recht klar,  
Dafz die Herrenmode einstens  
Doch bedeutend schöner war.

Mit der Damenmode freilich  
Anders sich das Ding verhält,  
Weil in Damentoiletten  
Doch das neue nur gefällt.  
Außerdem, die Damen sind doch  
Biel gescheidter als der Mann:  
Wissen gut was anzieht, — ziehen  
D'rüm auch möglichst — wenig an.

\* Bränzchen

### S plitter

zum eidgenössischen Schützenfest

Mancher Schütze, der einen Stutzen trägt, ist doch keinen Schuß Pulver wert.

— Wenn einer angeschossen nach Hause kommt, braucht er nicht an einem Schützenfest gewesen zu sein.

— In der Scheibe „Vaterland“ schießt man immer die größten Böcke.

— Es geht manche Kugel aus dem Lauf, sie geht ihre eigenen Wege.

— Mancher Schütze faßt Druckpunkt und verliert durch den Druck nur den Punkt.

— Wenn einer liegend aufgelegt daneben schießt, nützt alles Neben im Stehendschießen nichts.

— Knieend schießt sich's am besten, sagte der Jakob, und schoß 3 Nullen.

— Beim Schießen ist's wie beim Heiraten, man muß immer ein Auge zudrücken.

\* Linden

### Lieber Nebelspalter!

Optiker: „Brauchen Sie die Brille weit- oder nahsichtig?“

Kunde: „Nein, durchsichtig.“

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Sommerterrasse